

MODULARISIERUNG

Modulare Produktbaukästen für mehr Erfolg

Mit modularen Produktbaukästen steht Unternehmen ein Lösungsansatz zur Verfügung, um Varianz und interne Komplexität auszutarieren und profitabler zu werden.

→ Durch die Globalisierung der Märkte und die zunehmende Individualisierung von Produkten umfassen Produktportfolios heute eine immer größere Anzahl von Varianten. Durch Standardisierung und Modularisierung wird eine intelligente Wiederverwendung ermöglicht, die Skalen- und Lernkurveneffekte hervorruft und zu Einsparpotenzialen entlang der gesamten Wertschöpfungskette führt.

Höherer „MRI“ gleich höherer Erfolg

Der Einfluss von modularen Produktbaukästen auf den Unternehmenserfolg wurde in der aktuellen Modularisierungsstudie der ID-Consult GmbH aus München untersucht, die mit Unterstützung des VDMA Product Engineering, des VDI-Bezirksvereins München und des ikt der RWTH Aachen durchgeführt wurde. Wie weit die Unternehmen in Sachen Modularisierung tatsächlich schon sind, wurde durch den „Modularization Readiness Index“ (MRI) messbar gemacht. Der MRI reflektiert die Baukastenkompetenzen in den einzelnen Wertschöpfungsstufen und den Implementierungsgrad des Baukastens in den Unternehmen. Der Unternehmenserfolg wurde über insgesamt fünf weitere Kriterien abgefragt.

Kernergebnis der Studie ist, dass die teilnehmenden Unternehmen mit höherem MRI auch einen höheren Unternehmenserfolg aufweisen. In Zahlen ausgedrückt, sind sie im Durchschnitt 21 Prozent erfolgreicher als andere.

In der diesjährigen Studie erreichen die teilnehmenden Unternehmen auf einer Skala zwischen 1 und 5 im Durch-

schnitt einen MRI-Level von 3,1. Nur 12 Prozent der Unternehmen nehmen den Status „Professional“ (MRI größer als 3,66) ein, 63 Prozent der Unternehmen lassen sich als „Experten“ einordnen und 25 Prozent sind auf dem Status Beginner (MRI kleiner als 2,33) angesiedelt. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Unternehmen das Instrument des modularen Produktbaukastens als Beitrag zum Unternehmenserfolg noch nicht systematisch nutzen.

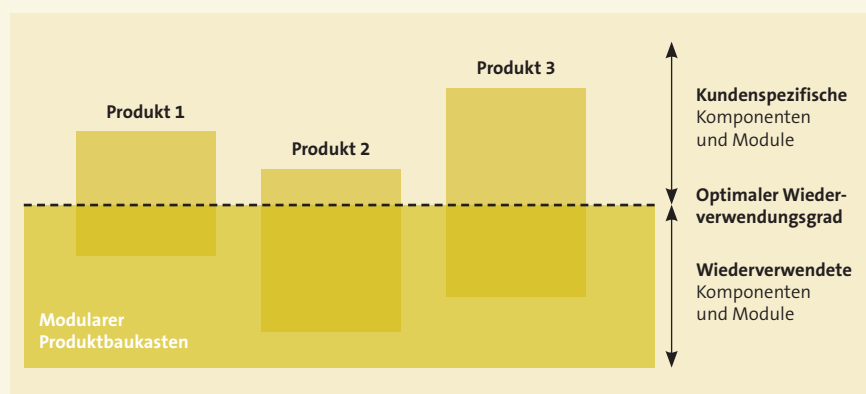
Meinolf Gröpper
VDMA

Best-Practice-Ansätze

Best-Practice-Unternehmen schauen bei den Kompetenzen vor allem auf den Einkauf. Obwohl dieser laut Studie einen positiven Einfluss auf den Unternehmenserfolg hat, sind die Baukastenkompetenzen hier noch am geringsten aus-

MODULARER PRODUKTBAUKASTEN

Intelligente Wiederverwendung: Erfolgreiche Unternehmen definieren einen optimalen Wiederverwendungsgrad als Ziel des modularen Produktbaukastens.



Quelle: ID-Consult, München

geprägt. Weiter lohnt es sich, die Qualität und Struktur der Produktarchitektur zu optimieren, denn deren Gestaltung ist maßgeblich für den erfolgreichen Trade-off zwischen der Varianz, die der Kunde fordert, und der internen Komplexität. Im Fokus sollten außerdem die Harmonisierung zwischen den definierten Baukastenzielen und den Ziel- und Incentive-Systemen in den einzelnen Wertschöpfungsstufen stehen. ■

KONTAKT

Meinolf Gröpper
VDMA Informatik
Telefon +49 69 6603-1660
meinolf.groepfer@vdma.org